



Abies nebrodensis

Nebrodi Tanne

Familie

Pinaceae

Herkunft

endemisch auf Sizilien

12

kleiner, immergrüner Baum, der Wuchshöhen von 8 bis 15 Metern, sowie Brusthöhendurchmesser von bis zu 1 Meter erreichen kann. Die Baumkrone wächst breit-rundlich bis leicht abgeflacht. Die rissige und schuppige Borke ist orangefarben. Die Rinde der Zweige ist graugrün bis gelblich und weist nur selten eine bräunliche Behaarung auf. Die 7 bis 9 Millimeter großen, oval-konischen Knospen sind rötlich braun gefärbt und manchmal von einer dünnen Harzschicht bedeckt. Die zweizeilig und horizontal an den Zweigen angeordneten Nadeln sind steif, 1,2 bis 2 Zentimeter lang und 2 bis 2,5 Millimeter breit. An der Oberseite sind sie glänzend dunkelgrün und an der Unterseite blaugrün gefärbt. Die dunkel-braunen Zapfen sind mit einer Länge von 13 bis 20 Zentimeter und einem Durchmesser von rund 4 Zentimeter zylindrisch. Die Zapfenspitze ist abgerundet.

Vorkommen: Die Nebrodi-Tanne ist auf Sizilien endemisch. Heute findet man noch ein Vorkommen auf dem Monte Scalone in den Monti Madonie. Die Nebrodi-Tanne wächst in Höhenlagen von 1400 bis 2000 Metern. Sie bevorzugt trockene Hänge. Die Böden bildeten sich Großteils aus Kalkstein.

Wissenswertes: Die Universität Palermo hat *Abies nebrodensis* in Erhaltungskultur genommen. Von den damals existierenden 27 „Altpflanzen“, die weiträumig auseinander standen, gab es keinen natürlichen Nachwuchs. Durch künstliche Bestäubung erhielt man Saatgut. In der Nebrodie wurde eine kleine Baumschule gegründet, die von den unterschiedlichen Mutterpflanzen jeweils Jungwuchs heranzogen. Osnabrück erhielt 1985 drei fünfjährige Exemplare und einige einjährige Pflänzchen. Mit Stolz haben wir die älteren Pflanzen an ihrem neuen Standort in Osnabrück ausgepflanzt und mit Namensschild versehen. Nach nur vier Wochen hatten Liebhaber die Pflanzen entwendet. Die einjährigen Jungpflanzen wurden im Baumschulquartier (ohne Etikett) zu einer stattlichen Größe herangezogen. Nach 6 Jahren erhielten die Pflanzen ihren endgültigen Standort im Mediterraneum und waren weiterhin über Jahre namenlos. Erst nachdem sie gut eingewurzelt waren, erhielten sie eine Kennzeichnung.

Die Nebrodi-Tanne wird in der Roten Liste der IUCN als „vom Aussterben bedroht“ geführt. Als Hauptgefährdungsgründe werden die geringe Bestandsgröße von ca. 30 Bäumen sowie das kleine Verbreitungsgebiet und die Anfälligkeit gegenüber Waldbränden genannt.